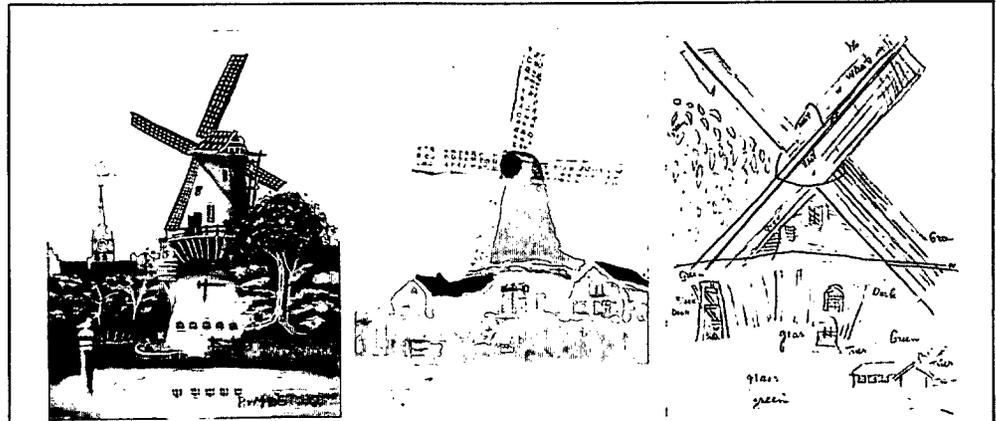


## Vierfach-Blick auf „neue Wunder“

Mit dem größten Teleskop der Welt wollen europäische Astronomen von 1998 an in die Weiten des Universums blicken und „neue Wunder in der Unendlichkeit von Raum und Zeit“ auftun. Der Rat der Europäischen Südsternwarte (Eso), dem neben der Bundesrepublik sieben weitere Länder angehören, einigte sich letzte Woche auf den Bau des Riesenauges, das aus vier gekoppelten Spiegelflächen von je acht Metern Durchmesser bestehen wird. Insgesamt entspricht der lichtbündelnde Effekt damit dem eines Teleskops von 16 Metern Durchmesser (das berühmte Spiegelteleskop vom Mount Palomar hat einen Durchmesser von fünf Metern). Standort für die Anlage ist voraussichtlich der chilenische Berg Cerro Paranal, in der Nähe der schon in Betrieb befindlichen Südsternwarte der Europäer von La Silla. Fernreisen der Himmelsforscher in den entlegenen Wüstenstrich werden dennoch selten sein: Das Riesenteleskop kann von der Eso-Zentrale in Garching bei München aus via Satellit gesteuert werden.

## Neue These zum Saurier-Tod

Eine globale Umweltkatastrophe, ausgelöst durch heftige Bewegungen des Erdmantels, brachte vor rund 65 Millionen Jahren das Aus für die Saurier: Mit dieser These widerspricht der britische Geologe Anthony Hallam



Bilder eines Alzheimer-Patienten bei Ausbruch der Krankheit (I.), sieben und neun Jahre später

## Alzheimer-Symptome im Bild

Anhand der Bilder eines Hobby-Malers haben amerikanische Neurologen erstmals verfolgen können, wie sich die Alzheimer'sche Krankheit auf künstlerische Fähigkeiten auswirkt. Im Laufe einer mehrjährigen, jetzt in der US-Ärztzeitschrift „Jama“ veröffentlichten Studie beobachteten die Mediziner den Niedergang der malerischen Ausdrucksmöglichkeiten eines Mannes, der mit 67 Jahren Zeichen der beginnenden Alzheimer'schen Krankheit aufwies. Dabei blieben visuelle Wahrnehmung und die Fähigkeit zu zeichnen erhalten, doch der Patient verlor zusehends an

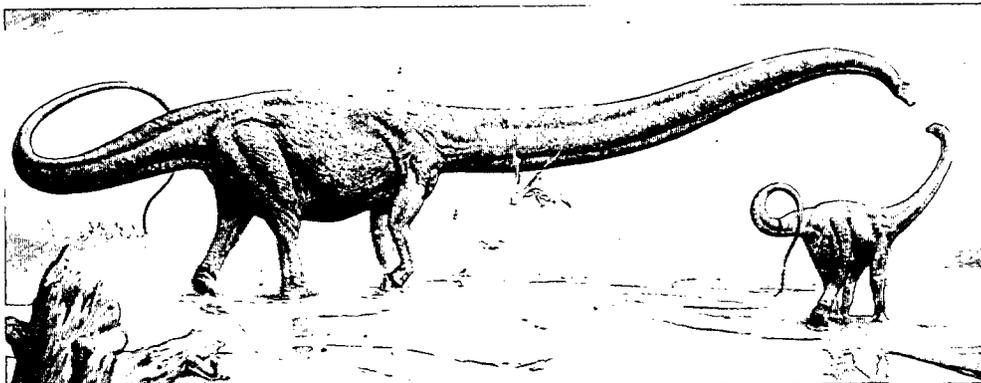
Gedächtnis, Motivation und Organisationsfähigkeit. Am Beispiel eines Windmühlen-Motivs, das der gebürtige Niederländer malte, wurden die degenerativen Erscheinungen deutlich: Die im Anfangsstadium der Krankheit mit sicherem Gefühl für Farbe und Perspektive dargestellte Mühle erschien sieben Jahre später in stark vereinfachtem und unbeabsichtigt impressionistischem Stil; der Versuch einer weiteren Kopie zeigte, zwei Jahre darauf, daß der Mann nur noch grobe Züge seines ursprünglichen Bildes nachvollziehen konnte.

der weithin akzeptierten Theorie, daß ein verheerender Meteoriten-Einschlag zum Untergang der Riesenreptilien führte. Unter dem Druck brodelnder Magma-massen, so Hallams Szenario, kam es gegen Ende der Kreidezeit zu zahllosen Vulkanausbrüchen, die das Weltklima veränderten. Die von Staubwolken verdüsterte Atmosphäre kühlte ab, die Ozonschicht zerfiel, und vulkanische Schwefelgasschwa-

den ließen saure Regenfluten niedergehen. Ein Großteil der Kreidezeit-Fauna und -Flora überlebte den Klimaschock nicht – ein Desaster, das sich laut Hallam viele Jahrtausende hinzog. Auch die Saurier gingen nicht mit einem Schlag zugrunde. Selbst ein gigantischer Meteorit hätte die Monstren nicht jählings ausrotten können; dazu wäre, höchst unwahrscheinlich, ein Hagel von Treffern nötig gewesen.

## Vegetarierin: Gefahr fürs Baby

Über eine folgenschwere Fehlernährung bei einem Säugling, dessen Mutter strenge Vegetarierin war, berichtete jetzt eine Ärztin des Kinderspitals Basel: Bei einem bis dahin ausschließlich von der Mutter gestillten neun Monate alten Mädchen seien Anämie, zurückgebliebenes Kopfwachstum und krankhafte Hirnstrom-Befunde festgestellt worden. Untersuchungen erbrachten die Diagnose: Vitamin-B<sub>12</sub>-Mangel. Die Eltern waren seit zehn Jahren strikte Vegetarier und hatten auch auf Milch und Eier verzichtet. Der Zustand des Kindes normalisierte sich nach einer Behandlung mit dem Vitamin zusehends. Schwangere und stillende Vegetarierinnen, so empfahl die Ärztin, sollten zusätzliches Vitamin B<sub>12</sub> nehmen, um Entwicklungsstörungen bei ihrem Kind zu verhindern.



Saurier-Rekonstruktion (Mamenchisaurus)